

Protokoll der DGRh-Mitgliederversammlung

Ort: DGRh-Kongress Hamburg
Zeit: 16.9.2010 17:30 bis 20:00 Uhr
Teilnehmer: 125 zu Beginn, 92 bei den Wahlen

Tagesordnung

1. Bericht des Präsidenten
2. Bericht des Generalsekretärs
3. Bericht des Kassenführers
4. Entlastung des Vorstandes
5. Wahlen (1. Vizepräsident, Kassenführer, Generalsekretär, Beiratsmitglieder)
6. Berichte aus den Arbeitsgemeinschaften Regionaler Kooperativer Rheumazentren und Kompetenznetz Rheuma
7. Bericht über die Rheumastiftung
8. Ernennung der Ehrenmitglieder für 2011
9. Verschiedenes

1 Bericht des Präsidenten

Der Präsident begrüßt die Mitgliederversammlung. Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen. Es wird festgestellt, dass die Mitgliederversammlung satzungsgemäß einberufen wurde und beschlussfähig ist.

Die Mitgliederversammlung gedenkt der verstorbenen zwölf Mitglieder mit einer Schweigeminute.

Der Präsident berichtet, dass der Kongress in Hamburg mit annähernd 2500 Teilnehmern großen Zuspruch findet. Er stellt die DGRh- Kongressplanung bis 2013 vor. Der Kongress 2011 findet vom 31. 8. bis zum 3. September im ICM in München statt, wieder gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie, der ARO und der Rheuma-Liga. 2012 wird der Kongress in Bochum durchgeführt, 2013 in Heidelberg. Die Rheumaakademie hat in Hamburg den Kongress erfolgreich organisiert und wird auch das Kongressmanagement der weiteren DGRh-Kongresse durchführen. Die neue Mitglieds- und Beitragsordnung wurde 2010 nach Beschluss durch die Mitgliederversammlung umgesetzt mit einer Beitragserhöhung auf 150 € und einem freien Eintritt der DGRh-Mitglieder zum Hamburger Kongress.

Die neue Geschäftsstelle der DGRh in der Köpenicker Straße 48 wurde im Januar 2010 nach Vorliegen des Wertgutachtens (610000 €) für 510000 € gekauft. Mit dem Kauf werden erhebliche Mietkosten eingespart. Sie befindet sich planungsgemäß im Innenausbau. Sie wird Ende November 2010 gemeinsam mit der Rheumaakademie und der Rheumastiftung bezogen.

Herr Rüter berichtet weiter, dass wegen Steuernachzahlungen von 2007 und 2008, erhöhten Ausgaben für die Vorstands- und Kommissionsarbeit, vermehrten Kosten aus dem Fachteil des DGRh-Kongresses und durch externe Beratung und wegen anderen überplanmäßigen Ausgaben die finanziellen Reserven deutlich abgeschmolzen sind, sodass zum Abbau des seit längerem bestehenden struk-

turellen Defizits der DGRh wegen zu hoher Personalkosten Personaleinsparungen vorgenommen werden mussten (insgesamt 40 Stunden).

In der nachfolgenden Diskussion wird durch Herrn Schuch angemerkt, dass ein Informationsdefizit für die Mitglieder besteht. So würde weder das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung auf der DGRh Homepage einsehbar sein noch die Tagesordnung dieser Mitgliederversammlung. Weiterhin merkt er an, dass im vergangenen Jahr zwei Dinge zum Kauf der Immobilie den Mitgliedern vorgetragen wurden: 1. Der Kauf einer Immobilie beeinträchtigt die Liquidität der Gesellschaft nicht, und 2. wurde ein vermehrter Platzbedarf durch die wachsende Mitarbeiterzahl angekündigt, die eine Vergrößerung der Geschäftsstelle notwendig machen würde. Er stellt die Frage, ob dies jetzt noch notwendig ist oder ob der Abbau von Personal in der Geschäftsstelle im Zusammenhang mit dem Kauf der Immobilie zu sehen ist. Herr Rüter antwortet, dass die Gesellschaft nicht beliebig viele Rücklagen haben durfte und diese daher abgeschmolzen werden mussten. Dies wurde durch den Kauf der Immobilie erfolgreich getan. Auf der anderen Seite müssten die laufenden Einnahmen dauerhaft gesichert sein, um Personal und Unkosten zu tragen. Eine Hochrechnung hat ergeben, dass binnen 3 Jahren das gesamte Vermögen der DGRh verbraucht wäre bei dem Personalbestand zu Beginn 2010. Daher hat der Vorstand entschieden folgende Personaleinsparungen vorzunehmen: 10 Wochenstunden Geschäftsführung, 10 Wochenstunden Sekretariat, 20 Wochenstunden Internetbetreuung. Dadurch konnte das strukturelle Defizit ausgeglichen werden. Frau Ruhe hat sich durch die Änderungskündigung von 30 auf 20 Wochenstunden, entschieden, zu gehen. Zusammen mit der Rheumaakademie soll wieder Personal aufgebaut werden. So wird eine neue Stelle für Sekretariat und Finanzbuchhaltung gemeinsam ausgeschrieben werden. Herr Schuch schlägt vor, zukünftig den Jahresabschluss und die Finanzplanung vorab der Mitgliederversammlung im geschlossenen Mitgliederbereich einzustellen, damit Mitglieder sich vorab informieren können. Frau Rubbert-Roth merkt an, dass es eine kontroverse Diskussion in der Vorstands- und Beiratssitzung gegeben hätte sowohl in Sachen Personalentscheidungen als auch Kooperation mit den Orthopäden. Sie betont, dass es hier keine übereinstimmende Meinung im Beirat gäbe.

Herr Rüter berichtet weiter über ein zweites Treffen zwischen Vertretern der Vorstände wissenschaftlichen Fachgesellschaften und der Berufsverbände der Orthopäden und Rheumatologen in Berlin. Es wurden Möglichkeiten der Zusammenarbeit in der Leitlinienentwicklung besprochen und die weitere Zusammenarbeit bei der Gestaltung von Kongressen und Weiter- und Fortbildungskursen. Vor dem Hintergrund des Entwurf der UEMS über ein einheitliches Profil des Rheumatologen in Europa, das von der DGRh unterstützt wird, wurden verschiedene Aspekte der Versorgung von rheumatischen und muskuloskelettalen Krankheiten in Deutschland diskutiert, wo eine arbeitsteilige Versorgung durch internistische Rheumatologen und konservativ und operativ tätige Orthopäden erfolgt. Entsprechend dem aktualisierten Memorandum der DGRh wurde von internistisch rheumatologischer Seite die durch Weiterbildung erworbene Kernkompetenz im Bereich der Diagnose und Therapie entzündlicher und metabolischer Systemkrankheiten hervorgehoben mit einer differentialdiagnostischen Kompetenz für andere muskuloskelettale Krankheiten. Die Verbesserung der Qualität in der Versorgung und der Zusammenarbeit wurde als gemeinsames Ziel betont.

Ein Memorandum zur orthopädischen Rheumatologie ist zurzeit in Arbeit mit Ziel die aktuelle Situation der orthopädisch-rheumatologischen Versorgung in Deutschland zu beschreiben und Empfehlungen zu erarbeiten.

2 Bericht des Generalsekretärs

Herr Genth berichtete, dass die **Mitgliederzahl** weiter steigt. Sie ist und unter Berücksichtigung von neuen 59 Mitgliedern, 13 Kündigungen und 12 Verstorbenen auf 1405 angewachsen. Aktuell hat die DGRh 19 korporative, davon 14 fördernde Mitglieder.

Die Arbeit der **Kommissionen der DGRh** wurde auf dem Kommissionsworkshops am 29.1. 2010 dargestellt und diskutiert. Die aktuellen Aufgaben sind in folgenden Tabellen aufgeführt:

Kommission	Aktuelle 2009 / 2010	bis
Universitäre Rheumatologie	Definition eines Mindeststandards einer rheumatologischen/ klinisch-immunologischen Einheit, Vorschläge zur Etablierung von Stiftungsprofessuren	In Arbeit
Studentische Ausbildung	Curriculum für stud. Ausbildung Rheumatologie und als Wahlpflichtfach	✓ In Arbeit
Weiter- und Fortbildung	Aktualisierung der Daten zu Weiterbildungsermächtigungen, Entwicklung eines Weiterbildungscurriculums	In Arbeit
Leitlinien	Überarbeitung der LL „Frühe rheumatoide Arthritis“	2010
Bildgebende Verfahren	Erarbeitung eines Kurses „Bildgebende Verfahren in der Rheumatologie“, Publikation „Empfehlungen zur MR-Angiographie“	In Arbeit 2010
Labordiagnostik	Entwicklung eines Strategiepapiers zur Erhaltung und Weiterentwicklung der labormedizinischen Diagnostik in der Rheumatologie, Einverständniserklärungsformular Gendiagnostik, Mitarbeit in Gremien (z.B. AML),	✓
Pharmakotherapie	Empfehlungen Tocilizumab Therapie der Lyme-Borreliose, Vitamin-D-Substitution, perioperatives Management bei anti-TNF-Therapie, Opioid-Therapie in der Rheumatologie NSAR, Aktualisierung Stellungnahme TNF-Blocker Übersicht Off-label-use in der Rheumatologie, u.a.	✓ in Arbeit in Arbeit
Rehabilitation und Sozialmedizin	Ausarbeitung und Durchführung eines Weiterbildungskurses zu LTH an der DGRh-Akademie, Sitzung auf dem DGRh-Kongress 2009,	✓
Osteologie	Abschluss Arbeit in der Leitlinienkommission der DVO, Erarbeitung eines Strukturkonzepts für den Aufbau osteologischer Zentren	✓ in Arbeit

Folgende neue Aufgaben sind für die Kommissionen definiert worden:

Kommission	Neue Aufgaben 2010 / 2011
Universitäre Rheumatologie	Abschluss der Aktualisierung der Übersicht universitärer Strukturen in der Rheumatologie
Studentische Ausbildung	Entwicklung eines Core-Sets für ein Ausbildungscurriculum, Fortsetzung der Arbeiten am Curriculum Wahlfach Rheumatologie, Übersicht über Aktivitäten zur Gewinnung von rheumatologischem Nachwuchs, Aktualisierung Praktikumsskripte aus 2007, Kasuistiken zur Ausbildung für die DGRh-Webseite (E-Learning), Überarbeitung des Katalog von Prüfungsfragen
Weiter- und Fortbildung	Entwicklung eines Weiterbildungscurriculums für den Facharzt für Innere Medizin und Rheumatologie auf der Basis vorhandener Weiterbildungskurricula, Aktualisierung der Daten zu Weiterbildungsermächtigungen, Aufbau einer Datenbank und einer ständigen Überarbeitung/ Pflege zur WB-Situation, Ermittlung von regionalen WB-Initiativen; Weiterbildungsworkshops am 29.1.2011

Bildgebende Verfahren	Erarbeitung eines Kurses „Bildgebende Verfahren in der Rheumatologie“, gemeinsamer Vorschlag mit der Kommission Weiterbildung zur näheren Definition der Inhalte der WBO zur Bildgebung, Stellungnahme zur Methodik und diagnostischen Wertigkeit der MR-Angiographie in der Rheumatologie
Labordiagnostik	Entwicklung eines Strategiepapiers zur Erhaltung und Weiterentwicklung der labormedizinischen Diagnostik in der Rheumatologie, Mitarbeit in Gremien (z.B. AML), Abstimmung mit anderen Fachgesellschaften mit Weiterbildung in labormedizinischer Diagnostik, Erarbeitung eines Curriculums zur Weiterbildung in der Labordiagnostik in der Rheumatologie
Pharmakotherapie	Fortsetzung der Arbeit zur Übersicht an der Off-Label-Therapie rheumatischer Erkrankungen unter Berücksichtigung von Rituximab, Aktualisierung der Stellungnahme zu TNF-Blockern, Stellungnahme Therapie der Lyme-Borreliose, Stellungnahme Vitamin-D-Substitution, Stellungnahme Perioperatives Management der immunsuppressiven Therapie Opiode in der Therapie rheumatischer Krankheiten, Aktualisierung und Erweiterung des Beitrags zur Therapie des Raynaud-Syndroms: Vasoaktive Therapie bei rheumatischen Krankheiten, Stellungnahme zur medikamentösen Therapie der Arthrose, Impfpfehlungen bei immunsupprimierten Patienten, evidenzbasiertes und konsentiertes Strategiepapier zur Behandlung der Rheumatoiden Arthritis, Erarbeitung eines Verfahrensvorschlags (SOP) für die Ausarbeitung von Stellungnahmen
Rehabilitation und Sozialmedizin	Erhebung der aktuellen Struktur- und Prozessqualität der Rheumatologischen Rehabilitation in Deutschland, Erhebung von Angeboten und Vermöglichkeiten zu Funktionstraining/ Rehasport in Deutschland, Positionspapier der DGRh zur Rheumatologischen Reha, Durchführung weiterer Kurse der Rheumaakademie zu PhysMed, Hilfsmitteln und Rehabilitation, Gestaltung einer Sitzung beim DGRh-Kongress 2011
Osteologie	Grundkurs Osteologie in Rahmen der curriculären Weiterbildungskurse der Rheumaakademie, Erarbeitung eines Strukturkonzepts für den Aufbau osteologischer Zentren, Übersichtsarbeit zur Knochendichtemessung

Nach der Veröffentlichung der „Aktualisierten Stellungnahme zu Orthokin wurde gegen Mitglieder der Kommission Pharmakotherapie der DGRh von der Fa. Ortholab beim Landgericht Hamburg Klage eingereicht. Die Klage wurde am 29.3.2010 abgewiesen. Zurzeit läuft ein Berufungsverfahren.

Herr Genth berichtet über die Verlautbarungen und Empfehlungen der AWMF zum Problematik der **Interessenkonflikte** bei der wissenschaftlichen Veröffentlichungen, Entwicklung von Leitlinien und Kongressen.

Die **Rheumaakademie** hat unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Gromnica-Ihle und der Geschäftsführung von Herrn Heinrich ihre Aktivitäten erweitert. Die Programmentwicklung für verschiedene Zielgruppen (currikuläre Weiterbildungskurse für Rheumatologie, Hausarztfortbildung, interdisziplinäre Rheumatologie, Rheumafachassistenz, Rheumapflege, ...) und die Durchführung von Veranstaltungen wurden ausgebaut. Für 2010 und 2011 wurde ein Jahresprogramm veröffentlicht. Erstmals wurde der DGRh-Kongress durch die Rheumaakademie durchgeführt. Die Veranstaltungsorganisation des BDRh-Kongresses 2011 liegt wieder in Händen der Rheumaakademie. Die Rheumaakademie hat Anfang 2010 das Darlehen der DGRh vollständig zurückbezahlt haben. Die Rheumaakademie ist weiter Treuhänderin der Rheumastiftung. Ihr Gesellschafterkreis wurde durch die Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie, die Assoziation Rheumaorthopädie und die Deutsche Rheuma-Liga erweitert.

Die **Geschäftsstelle der DGRh** wurde personell im Rahmen von Sparmaßnahmen verkleinert. Zurzeit arbeiten dort 12 Mitarbeiter der DGRh, der Rheumaakademie und der Rheumastiftung. Sie unterstützen in hervorragender Weise die Arbeit des Vorstands und anderer Gremien.

Die Geschäftsstelle hat folgende Mitarbeiter (ehrenamtlich, Teilzeit, Vollzeit, freie Mitarbeit):

Prof. Dr. Ekkehard Genth	DGRh: Generalsekretär
Andreas Heinrich	DGRh: Kaufmännischer Geschäftsführer RHAK: Geschäftsführer

Dr. Cornelia Rufenach	DGRh: Wissenschaftliche Geschäftsführerin KNR, AGRZ: Geschäftsführerin
NN	DGRh, AGRZ, AGKNR, Assistentin
Sandra Wittig	DGRh: Pressearbeit
Canan Kilci	RHAK Veranstaltungsmanagerin, Handlungsbevollmächtigte
Beate Gambietz	RHAK Veranstaltungsmanagerin
Mandy Wittig	RHAK Veranstaltungsmanagerin
Sandra Hirsch	RhAK Veranstaltungsmanagerin
Christoph Ziegler	Rheumastiftung, Fundraising

Die Aktivitätsschwerpunkte DGRh-Geschäftsstelle lagen 2010 in der

- Vor- und Nachbereitung des Kommissionsworkshops am 29.1.09 und der Unterstützung der Arbeit der Kommissionen,
- inhaltlichen und organisatorischen Koordination und Unterstützung des DGRh-Kongresses in Hamburg,
- Unterstützung der Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaften in der DGRh insbesondere der Arbeitsgruppen zum Themenschwerpunkt „Der informierte Patient als Partner“

Für den 28.1.2011 wird der 1. Weiterbildungsworkshop der DGRh vorbereitet. Die Geschäftsstelle und die Rheumaakademie sind aktiv an der Vorbereitung und Durchführung des Jahreskongresses 2011 in München beteiligt.

Die Mitarbeiter der Rheumastiftung haben umfangreiche Konzepte zur Öffentlichkeitsarbeit und zum Fundraising entwickelt mit dem Ziel die Stiftung im rheumatologischen Umfeld und in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und Mittel für die Stiftungsziele ein zu werben.

Die **Öffentlichkeitsarbeit der DGRh** wurde fortgesetzt. Regelmäßige Pressemitteilungen zu Themen der DGRh wurden veröffentlicht, ein Preeticker Rheumatologie (quartalsweise) eingerichtet, die Zusammenarbeit mit Redaktionen anderer Pressemedien intensiviert (Vermitteln von Ansprechpartnern bei Journalistenanfragen, gezielte Presseansprache bei aktuellen Themen, Zusammenstellung von Hintergrundinformationen) und neue Kontakt zu verschiedenen Medien aufgebaut mit dem Ziel, eine höhere Bekanntheit in den Redaktionen und eine bessere Platzierung rheumatologischer Themen in den Medien zu erreichen. DGRh-Newsletter musste aus Kapazitätsgründen eingestellt werden. Auf den Mitteilungsseiten („Gelbe Seiten“) in der Zeitschrift für Rheumatologie wird der „DGRh-Ticker“ veröffentlicht. Es erfolgen regelmäßige Rundmails an alle Mitglieder. Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern (Rheuma-Liga, Rheumastiftung, BDRh, DRFZ, DGfI) wurde fortgesetzt. Die AGRZ-Jahreskampagnen wurden in der Pressearbeit mit PR- und Info-Material sowie Internetaktivitäten unterstützt.

Auf der Internetseite wurden regelmäßige Aktualisierungen mit Informationen von Jahreskongressen, DGRh-Newsletter, Therapieempfehlungen, Forschungsaktivitäten und Informationen aus den Arbeitsgemeinschaften und Kommissionen veröffentlicht. Die Statistik der Internetnutzung zeigt weiter einen Aufwärtstrend und Zunahme regelmäßiger Nutzer.

Die **Zusammenarbeit mit der Rheuma-Liga** wurde in regelmäßigen Treffen zwischen dem DGRh-Vorstand und dem der Rheuma-Liga Bundesverband und in der Rheumastiftung fortgesetzt.

3 Bericht des Kassenführers

Herr Gross erläutert den Kassenbericht für das Wirtschaftsjahr 2009 (s. beiliegende Zusammenstellung; Anlage 1).

Die Finanzsituation der DGRh ist 2009 zum zweiten Mal als Bilanz dargestellt, also abgegrenzt und mit Bewertung des wahren Vermögensstandes einschließlich der offenen Verbindlichkeiten und Forderungen.

Im Ergebnis ist das Vermögen 2009 mit 262249,82 € ist trotz einer Zunahme im Einnahmebereich deutlich abgeschmolzen vor allem durch vermehrte Ausgaben im ideellen Bereich und im Bereich Zweckbetrieb. Die Bilanz belief sich am 31.12.2008 für die Aktiva (Anlagevermögen, Umlaufvermögen, aktive Abgrenzungsposten) und Passiva (Vereinsvermögen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungsposten) auf 678.655,12 €.

Bei den Einnahmen im ideellen Bereich handelt es sich im Wesentlichen zu je einem Drittel um Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen der korporativen und persönlichen Mitglieder – reduziert um den hälftigen Anteil für das Abonnement der Zeitschrift für Rheumatologie der persönlichen Mitglieder –, aus den Beiträgen der korporativen Mitglieder und aus Beiträgen der Fördermitglieder für die AG kooperativer Rheumazentren. Weitere persönliche Mitgliedsbeiträge werden dem Zweckbetrieb ZfR (50.000€) zugeordnet. Außerdem verwaltet die DGRh die Mittel Reisestipendien der Arthur-Vick-Stiftung, die quasi ein durchlaufender Posten sind. Ein hoher Anteil der Ausgaben betrifft die Personalkosten. Hierbei sind vor allem gegenüber den Planungsansätzen erhöhte Ausgaben für die Vorstands- und Kommissionsarbeit, vermehrte Kosten aus dem Fachteil des DGRh-Kongresses, für Leitlinienarbeit und durch externe Rechtsberatung zu nennen, des Weiteren die Auszahlungen für die Start-Up-Förderung 2008 (verzögert) und 2009.

Unter den ertragssteuerneutralen Posten ergaben sich keine wesentlichen Bewegungen.

Der Bereich Vermögensverwaltung gestaltet sich durch Pachterträge vom Kongress Köln in Höhe von 157.000€ (fix plus variabel) von der Rheumaakademie positiv. Die sonstigen Ausgaben von 43.000€ resultieren im Wesentlichen aus hier für die fachliche Koordination des Kongresses zugeordneten Personalkosten der Geschäftsstelle.

Der Bereich sonstige Zweckbetriebe ist der Bereich mit reduziertem Steuersatz (7%). Zweckbetrieb 1 ist die Zeitschrift für Rheumatologie. Einnahmen sind die Hälfte der persönlichen Mitgliedsbeiträge, Ausgaben die Kosten für das Abonnement der Mitglieder. Zweckbetrieb 2 ist der Fachteil des Kongresses. Die Einnahmen resultieren aus den Teilnehmergebühren, die Ausgaben aus den Reisekosten der Referenten und Chairs und der Registrierungsgebühr der Kongressorganisation und 30.000€ für Ausschüttungen an die Partner ARO und GKJR. Außerdem werden ca. 15.000€ nachträglich für die Kongresse 2008 und 2007 ausgegeben (Ausschüttung an Partner ARO). Der Fachteil des Kongresses in Köln hat demnach eine Verlust von ca. 60.000€ erzeugt, dem Pachteinnahmen von 156.000€ aus dem Industrieteil entgegenstehen.

Im Bereich sonstige Geschäftsbetriebe wurde ein Gewinn 26.761,12 € erzielt.

Für die Kassenführung hat die Steuerberatungskanzlei Kühn & Partner, Berlin am 26.8.2010 die Vollständigkeit und Richtigkeit attestiert. Erstmals wurde auch eine ergänzende Prüfung durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen Ernst & Young durchgeführt, die keine Beanstandung ergab.

Der Kassenführer schließt seinen Bericht mit dem Dank an die Geschäftsstelle, insbesondere Herrn Heinrich für die Unterstützung seiner Arbeit und die Vorbereitung des Prüfberichtes ab.

Auf Fragen von Herrn Schuch zum Vermögen am jeweiligen Jahresende antwortet W. Gross, dass der Zeitraum bei der neuen Bilanzierung ist vom 1.1. bis 31.12. Der Vorstand hat auf der letzten Mitgliederversammlung erklärt, dass eine Abschmelzung des Vermögens das Ziel war; z.T. musste das Vermögen genutzt werden um Steuerschulden zu zahlen. F. Schuch stellt den Antrag, dass der Jahresabschluss zukünftig 10 Tage vor der Mitgliederversammlung für alle Mitglieder im geschlossenen Mitgliederbereich einsehbar ist.

Ein Mitglied stellt die Frage, ob es nicht sinnvoll wäre, wieder einen von den Mitgliedern gewählten Kassenprüfer einzuführen, um den Mitgliedern eine bessere Transparenz zu gewährleisten. W. Rüter merkt an, dass es nur Fachleuten möglich ist, diese komplexen Sachverhalte und Zahlen zu verstehen und deshalb ein Steuerberater mit der Prüfung beauftragt ist. Mitglieder haben das Recht nach vorheriger Absprache in der Geschäftsstelle alle Unterlagen einzusehen und darüber Auskunft zu bekommen.

Mehrere Mitglieder äußern ihren Unmut darüber, dass die Service-Leistungen durch die Personalreduktion verschlechtert wurden wie Erreichbarkeit der Geschäftsstelle, Informationen im Internet oder Wegfall des Newsletters. Es wird kritisiert, dass die Entscheidungen zu schnell gefällt wurden und die Frage kommt auf, ob man bei einem langsameren Abschmelzungsprozess nicht evtl. klügere Entscheidungen hätte finden können. Dabei wird der Kauf der Immobilie nochmals in Frage gestellt. W.Rüther erklärt, der Vorstand hätte sich den Kauf gut überlegt und die Ausgaben seien gegenüber der Anmietung von Räumlichkeiten wesentlich geringer, sodass die Bilanz letztendlich positiv sei. Die Veränderungen beim Personal seien notwendig gewesen, um die Ausgaben den Einnahmen anzupassen- dies sei komplett unabhängig vom Kauf der Immobilie geschehen. Die DGRh hat einen Kredit bei der Schön-Stiftung in Höhe von 100.000 Euro aufgenommen, aus den Zinsen wird der Schön-Preis gezahlt. Eine Tilgung des Kredits ist nicht vorgesehen. H. Häntzschel dankt an dieser Stelle Frau Ruhe für ihre Arbeit und ihr Engagement für die DGRh.

4 Entlastung des Vorstands

Die Mitgliederversammlung beschließt mit 70 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 21 Enthaltungen (92 Anwesende) die Entlastung des Vorstands.

5 Wahlen ((1. Vizepräsident, Kassenführer, Generalsekretär, Beiratsmitglieder)

Als Wahlleiter wird Herr Prof. Dr. Wolfgang Schmidt vorgeschlagen. Er nimmt den Vorschlag an. Als Wahlhelferinnen benennt der Wahlleiter Frau Dr. Cornelia Rufenach, und Frau Sandra Wittig. Der Wahlleiter kündigt an, dass folgende Positionen zur Wahl in getrennten und geheimen Wahlgängen anstehen die Positionen 1. Erster Vizepräsident/(in), Generalsekretär/(in) sowie Kassenführer/(in) im Vorstand und neu zu wählende Mitglieder des Beirates.

Wahl des 1. Vizepräsidenten. Vom Vorstand und Beirat wird Herr Professor Dr. Matthias Schneider vorgeschlagen. Weitere Vorschläge aus der Mitgliederversammlung werden nicht gemacht. Herr Professor Dr. Matthias Schneider wird anschließend zum ersten Vizepräsidenten gewählt: Abgegebene Stimmen: 92; Ja-Stimmen 86; Nein-Stimmen: 2; Enthaltungen 4; ungültige Stimmen: keine. Er nimmt die Wahl an. Die Amtsperiode beginnt am 1.1.2011.

Wahl des Generalsekretärs. Vom Vorstand und Beirat wird Herr Professor Dr. Ekkehard Genth vorgeschlagen. Weitere Vorschläge aus der Mitgliederversammlung werden nicht gemacht. Herr Professor Dr. Ekkehard Genth wird anschließend erneut zum Generalsekretär gewählt: Abgegebene Stimmen: 92; Ja-Stimmen 81; Nein-Stimmen: 4; Enthaltungen 5; ungültige Stimmen: 1. Er nimmt die Wahl an unter dem Vorbehalt, das Amt nur für die halbe Amtszeit, also 2 Jahre, auszuüben. Die neue Amtsperiode beginnt am 1.1.2011.

Wahl des Kassenführers. Vom Vorstand und Beirat wird Herr Professor Dr. Joachim Sieper vorgeschlagen. Weitere Vorschläge aus der Mitgliederversammlung werden nicht gemacht. Herr Professor Dr. Joachim Sieper wird anschließend zum Kassenführer gewählt: Abgegebene Stimmen: 92; Ja-Stimmen 90; Nein-Stimmen: keine; Enthaltungen 2; ungültige Stimmen: keine. Er nimmt die Wahl an. Die Amtsperiode beginnt am 1.1.2011.

Wahl der Beiratsmitglieder: Die schriftlichen Original-Unterlagen der Wahl werden an Frau Dr. Cornelia Rufenach, die Geschäftsführerin der DGRh, ausgehändigt. Für die Amtsperiode 2011 bis 2014 wurden in den Beirat gewählt:

Prof. Dr. Ina Kötter

Prof. Dr. Hubert Nüßlein

Prof. Dr. Angela Zink

Prof. Dr. Hanns-Martin Lorenz

Prof. Dr. Bernhard Manger
Prof. Dr. Andreas Krause
Prof. Dr. Georg Schett

6 Berichte aus den Arbeitsgemeinschaften Regionaler Kooperativer Rheumazentren und Kompetenznetz Rheuma

M. Schneider berichtet von der Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Regionalen Kooperativen Rheumazentren am 15.9.2010. Es wurde ein neuer Geschäftsführender Ausschuss von den Mitgliedern gewählt, wobei Christof Specker als neuer Sprecher der Arbeitsgemeinschaft ab Januar 2011 sein Amt antritt. In ihren Ämtern bestätigt wurden Bernd Swoboda als stellvertretender Sprecher sowie Ina Kötter und Hans-Peter Tony als Beisitzer. Die Amtszeit beträgt zwei Jahre. Weiterhin wurde eine Änderung der Geschäftsordnung beschlossen, wobei die Qualitätskriterien modifiziert wurden und zukünftig eine engmaschige Kontrolle dieser Qualitätskriterien durchgeführt werden soll, um eine Qualitätssicherung im Bereich der rheumatologischen Versorgung für die Rheumazentren zu gewährleisten.

Thomas Pap berichtet von der Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Kompetenznetz Rheuma am 15.01.2010. Thomas Pap wurde als Sprecher in seinem Amt bestätigt und bleibt bis 2013 Sprecher des KNR. Es wurden Änderungen in der Geschäftsordnung beschlossen hinsichtlich der Struktur, die eine Initiierung von Projektgruppen fördern sollen und gemeinschaftliche Antragstellungen bei Drittmittelgebern. Das Kompetenznetz Rheuma wird weiterhin die Sitzungen des Bereichs der Experimentellen Rheumatologie organisieren. Die Forschungsförderung für Mitglieder des Kompetenznetzes, wie z.B. Start-Up-Förderung wird fortgesetzt.

7 Bericht über die Rheumastiftung

E. Genth gibt einen kurzen Überblick zur Rheumastiftung und ihren Aktivitäten. Die Zusammensetzung von Vorstand und Kuratorium ist unverändert. Frau Prof. Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung, ist Schirmherrin der Rheumastiftung. Die Geschäfte der Rheumastiftung werden nach dem Ausscheiden von Frau Mika von Herrn Christoph Ziegler (Fundraising) in der gemeinsamen Geschäftsstelle geführt. Die für 2010 und 2011 geplanten Aktivitäten werden dargestellt.

Die Stiftung hat verschiedene Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit und zur Einwerbung von Geldern durchgeführt. Sie betreibt eine eigene Webseite, hat verschiedene Rundschreiben durchgeführt und sich auf den Kongressen von Fachgesellschaft und Berufsverband präsentiert. 2010 wurde ein Benefiz im Siegerland veranstaltet und ein Rheumastiftungskalender gestaltet. Spender wurden über Testimonials und direkte Ansprache geworben. Insgesamt kamen aus der Rheuma-Liga, der Industrie und von anderen Spendern 2010 ca. 140000 €.

Für 2011 soll versucht werden aus dem Kreis der Emeriti Unterstützer und Multiplikatoren der Stiftung zu gewinnen. In Planung sind eine Sonderausstellung zum Thema „Rheuma heilbar machen“, ein Benefizkonzert mit dem Deutschen Ärzteorchester, die Ausschreibung eines Forschungsprojekts, die Entwicklung eines Konzepts für eine Stiftungsprofessur und die Erweiterung des Spender und SPonsonkreises-

Herr Genth wirbt abschließend als Sprecher des Vorstands der Rheumastiftung um Unterstützung der Rheumastiftung durch die Mitglieder der DGRh.

8 Wahl der Ehrenmitglieder 2011

Vorstand und Beirat schlagen für 2011 für die Ehrenmitgliedschaft Prof. Loïc Guillevain, Hôpital Cochin, Paris und Prof. Sjeff van der Linden, Maastricht vor. Aus der Mitgliederversammlung kommt der Vorschlag Prof. Dr. med. Hans Egbert Schröder, Dresden. Die Versammlung fasst einstimmig den Be-

schluss, Prof. Loïc Guillevain, Prof. Sjeff van der Linden und Prof. Schröder 2011 zu Ehrenmitgliedern der DGRh zu ernennen.

Der Präsident informiert die Mitgliederversammlung, dass der Vorstand gemeinsam mit dem Beirat beschlossen hat, 2011 Frau Dr. Julia Rautenstrauch mit der Kussmaul-Medaille auszuzeichnen.

9 Verschiedenes

Berlin, den 14.10.2010



gez. Prof. Dr. Wolfgang Rüther
(Präsident der DGRh)



gez. Prof. Dr. Ekkehard Genth
(Generalsekretär der DGRh)

Anlagen:

Anlage 1 – Folien zum Kassenbericht 2009